

haby bengelegt; Mariam, geb. im Jahre 1708. den 3. Sept. gestorben im Jahre 1711. den 25. Merz; Mariam Ioannam Baptistam, geb. im Jahre 1710. den 16. Aug. Mariam Franciscam, geb. im Jahre 1713. gest. im Jahre 1716. den 9. Merz; Mariam Theresiam, geb. im Jahre 1714. den 27. Aug. Philippum I. eobum Wunibaldum, geb. im Jahre 1716. den 20. April, und Franciscum de Paula Ioannem Baptistam, geb. im Jahre 1717. den 30. May, gest. im Jahre 1721. den 1. Merz, zur Welt gebracht. *Inhof et Zübner* II. cc. *Kanfft* *Geneal. Archivar.* 1732. p. 265. *Suppl.* 49. 1733. p. 213. 328. *Weingarten* *Nesterr.* *Fürstlich-Op.* p. 18. 277. 316. 385. *Balbinus* *Milicell.* *Bohem.* Dec. I. 6. p. 70. von *Hoheneck* *Beschr.* von *Ober-Oesterreich.* *Meyer* *Adel* des Hauses *Lamberg.* *Souverainen* von *Europa.* *Bücher-Cabinet* Th. VII. *Seiffert* *Stemmatogr.* *Lamberg.* *Heminger* *Op.* *Geneal.* P. I. p. 163. Das Fürstliche Wapen bestehet nach *Triern* *Einl.* zur *Wapenk.* n. 31. p. 444. seqq. aus drey neben einander gesetzten Schildern, oben zwey unten einem. Der erste Schild die Länge herab getheilt zeigt zur rechten im silbernen Felde einen blauen, zur linken im blauen Felde einen silbernen *Over-Balken*, wegen der *Land-Gravschafft* *Leuchtenberg.* Der andere im rothen Felde eine goldene Leiter auf einem grünen Hügel, welche von zwey aufgerichteten silbernen Hunden mit goldenen *Hals-Bändern* gehalten wird, wegen der *Erbschafft* des Hauses *Scala.* Der dritte Schild ist geviert, und zwar das erste und letzte *Quartier* gespalten, und zur rechten vierfach von blau und Silber quer gestreift, zur linken ganz roth, wegen des Hauses *Lamberg;* das andere und dritte golden und darinnen ein aufgerichteter schwarzer Hund mit goldenem *Hals-Bande*, wegen der *Erbschafft* des Hauses *Portwein.* Ueber denen zwey obersten Schildern ruhet ein Fürstlich-Hut, welcher beyde bedeckt. Nach *Inhofen* aber l. c. V. 17. S. 9. ist es heute zu Tage geviert, und mit einem *Mittel-Schilde* versehen, wie es das *Wapenb.* V. p. 4. und *Spener* l. c. *Parr. spec.* I. 49. S. 3. 4. 6. beschreibet, über dieses mit einem Fürstlich-Hute bedeckt und befindet sich auf der Brust eines zweyköpfigen schwarzen Adlers. Das eine Gräfliche Wapen ist nach dem *Wapenb.* I. p. 22. III. p. 19. *Spener* l. c. und dem von *Kalckstein* l. c. S. 5. geviert, und zwar das erste und letzte *Quartier* zur rechten von roth und Silber vierfach quer gestreift, zur linken ganz roth. Das andere und dritte goldene oder nach dem *Wapenbuche* rothes Feld, zeigt einen aufgerichteten schwarzen mit goldenem *Hals-Bande*, oder, nach dem *Wapenbuche*, silbernen mit rothem *Hals-Bande* versehenen Hund. Der *Mittel-Schild*, welche die von *Sauenstein* wegen des Geschlechts *Erarnichberg* führen, ist roth, und darinnen ein silberner gechrönter sich zum Fluge anschickender *Erarnich.* Ueber dem *Schilde* ruhen drey gechrönte Helme. Auf dem ersten findet sich zwischen dem rechten blau und silbern gestreiften und linken rothen Büffels-Horne ein Pfauen-Schwanz, wegen *Lamberg.* Auf dem andern der zum Fluge geschickte *Erarnich*, wegen *Erarnichfeld;* und auf dem dritten der silberne oder schwarze Hund, wie

im *Schilde*, wegen des Geschlechts *Portwein.* Die rechte *Helm-Decke* ist blau und silbern, die lincke schwarz und golden. Nach eben diesem V. p. 4. findet man den ersten und letzten *Schild* zur linken roth zur rechten aber blau mit einem silbernen *Over-Balken* durchzogen. In denen andern beyden goldenen aber siehet man einen aufgerichteten schwarzen Hund mit goldenem *Hals-Bande*; und im rothen *Mittel-Schilde* eine silberne von zwey aufgerichteten silbernen Hunden gehaltene Leiter. Auf dem ersten gechrönten *Helme* zur rechten sind zwey silberne mit rothen *Öffnungen* versehene; auf ieder Seite auswärts mit 5. Pfauen-Federn besetzte Büffels-Hörner. Auf dem andern gechrönten zwischen zwey goldenen Flügeln ein silberner gechrönter Löwe oder Hund, vermuthlich wegen des Hauses *Scaliger.* Auf dem dritten gleich Falls gechrönten ein wachsender schwarzer Hund mit goldenem *Hals-Bande.* Die *Helm-Decke* ist wie bey dem vorigen. *Valvasor* l. c. IX. 1. p. 12. Ein ander Gräfliches Wapen von *Lamberg* zu *Ortenegg* ist nur geviert. Das erste und letzte Feld ist zur linken roth, zur rechten 4. Mahl von blau und Silber gestreift, in dem dritten und 4ten goldenen springt ein schwarzer Hund mit silbernem *Hals-Bande.* Auf dem ersten gechrönten *Helme* ist zur rechten ein blau und silbern gestreiftes, zur linken ein rothes von aussen mit Pfauen-Federn besetztes Büffels-Horn. Auf dem andern gechrönten ein sitzender schwarzer Hund mit silbernem *Hals-Bande.* Die *Helm-Decken* sind wie zuvor. *Wapenb.* II. p. 38. *Valvasor* *Ehre* des *Herzogth.* *Erarn* IX. 12. *Gl.* 5. p. 103. seq. 5. p. 72. 6. p. 83. Man findet auch das Wapen in einem *Schilde*, der unten durch einen kleinen *Sinken-Schnitt* in zwey Theile getheilt wird, in dem einen *Quartiere*, zur linken roth zur rechten im blauen Felde einen silbernen *Over-Balken*, in andern *Quartiere*, zur linken den in die Höhe gelehten Hund. Auf dem ersten gechrönten *Helme* die Büffels-Hörner, auf dem andern gleich Falls gechrönten den sitzenden Hund. *Valvasor* l. c. IX. 3. p. 69.

*Lamberg*, ein Geschlecht, so vom *Wapenbuche* V. p. 119. unter den Schwäbischen *Adel* gesetzt wird, führt im *Schilde* zur rechten ein blaues, zur linken ein von roth und Silber quer gestreiftes Feld. Auf dem *Helme* ist zur rechten ein blaues, zur linken ein von roth und Silber quer gestreiftes Büffels-Horn. Die rechte *Helm-Decke* ist blau und silbern, die lincke roth und silbern. *Wapenb.* V. p. 119.

*Lamberg*, (Johann Maximilian Graf von) *Freyherr* in *Ortenegg* und *Ottenstein*, *Herr* in *Stoßarn* und *Amerang*, *Burggraf* in *Styer*, *Oberster-Erb-Land-Cammerer* in dem *Erb-Herzogthume* *Ober-Oesterreich*, *Erb-Stall-Weister* in dem *Herzogthume* *Erarn* und der *Windischen* *Marck*, *Ritter* des goldenen *Blieses*, *Kayserlicher* *würcklicher* *geheimer* *Rath* und *Oberster* *Cammerer*, einer von denen grössten und erfahresten *Staats-Ministern* des 17. *Seculi*, war ein Sohn *Georgii* *Sigismundi*, geboren im Jahr 1608. Als er seine *Studien* vollendet, reiste er nach *Italien*, *Frankreich* und *Spanien*, und lernte dieser *Länder* ihre *Sprachen* so gutjals die